

LEITFADEN ZITIERWEISE

Prof. Dr. jur. Josef Scherer

Allgemeine Hinweise

- Gedankengänge anderer werden durch eine fortlaufend hochgestellte Ziffer im Fußnotenapparat unter Verwendung der bibliographischen Angabe aufgeführt. Endnoten werden nicht gesetzt.
- Inhaltliche Ausführungen – mit Ausnahme kurzer Erklärungen oder Definitionen – erfolgen ausschließlich im Fließtext.
- Bezieht sich die Fußnote auf ein Wort oder eine Wortgruppe, so ist diese direkt hinter dem letzten Bezugswort und vor dem folgenden Satzzeichen anzuführen.
- Bezieht sich die Fußnote auf einen geschlossenen Satzteil oder einen ganzen Satz, so ist die Fußnote nach dem letzten Satzzeichen anzuführen.
- Bei jeder Fußnote ist die vollständige bibliographische Angabe zu formulieren.
- Das Literaturverzeichnis zeigt alle Quellen in alphabetischer Reihenfolge unter Beachtung der folgenden Zitierregeln.

„Wörtliche Zitate“

Wird ein Gedankengang eines anderen wörtlich übernommen, so ist auf eine buchstabengetreue Wiedergabe zu achten. Diese steht zu Beginn und Ende in Anführungszeichen. Die bibliographische Angabe im Fußnotenapparat beginnt mit dem *Autorennamen* (ohne vgl.)

Beispiel: „Korrektur Gebrauch von Anführungszeichen.“

Dies gilt auch, wenn der Urtext Rechtschreibfehler oder eine veraltete Orthographie aufweist. Will der Autor darüber in Kenntnis setzen, dass entweder Rechtschreibung oder Orthographie Fehler aufweist, so kann dies in unmittelbarem Anschluss durch eckige Klammern und innerhalb derer mit sic! angeführt werden.

Beispiel: „Das ist ein wörtliches Zitat [sic!] mit einem Rechtschreibfehler.“

Hat der Autor dem wörtlichen Zitat einen eigenen gedanklichen Beitrag hinzuzufügen, so wird der eigene Text in [eckige Klammern] mithilfe der Angabe: Anm. des Verf.: kenntlich gemacht.

Beispiel: „Das ist ein wörtliches Zitat [Anm. des Verf.: erweitert durch einen eigenen Gedankengang des Verfassers], welches nun zu Ende gebracht wird.“

Leitfaden

Zitierweise – Prof. Dr. jur. Josef Scherer

Stand 14.03.2017

Ist das wörtliche Zitat zu kürzen, so wird entsprechende Kürzung durch (runde Klammern) und (...) deutlich gemacht.

Beispiel: „Das ist ein wörtliches Zitat (...), aus welchem Inhalt gekürzt wurde.“

Es gilt zu beachten, dass der Sinn des Urtextes weder durch Auslassen (...) oder durch Hinzufügen [Anm. des Verf.: Beispiel] verändert werden darf.

Wörtliche Zitate, welche einen Umfang von 3 Zeilen überschreiten oder besonders hervorgehoben werden wollen, können eine darstellende Formatierung aufweisen.

Sinngemäße Zitate

Bezieht sich der Autor sinngemäß auf die Gedanken eines Dritten, so sind keine Anführungszeichen zu wählen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass der Umfang eines sinngemäßen Zitats klar erkenntlich und auch nachprüfbar ist. Fußnoten sind entsprechend nach dem Satzteil oder Wort / -gruppen zu setzen und beginnen im Fußnotenapparat mit Vgl..

Zitierregeln

1. Monographien / Bücher

Anzugeben sind grundsätzlich immer der *Autor (kursiv)*, Titel, Untertitel, Auflage, Erscheinungsjahr und die betreffende Fundstelle.

Beispiel 1: Vgl. *Scherer*, Titel, Untertitel, 1. Auflage, 2012, S. xx.

Beispiel 2: *Scherer / Fruth (Hrsg.)*, Governance-Management, Band 1, 1. Auflage, 2014, S. 38 ff..

Mehrere Zitate/Fundstellen werden jeweils durch ein **Semikolon** voneinander getrennt.

Beispiel 1: Vgl. *Autor*, Titel, Untertitel, 1. Auflage, Jahr, S. xx; *Autor*, Titel, Untertitel, 1. Auflage, Jahr, S. xx.

2. Mehrautorenwerke / Kommentare

Ist ein Werk von mehreren Autoren verfasst, so werden deren Namen durch einen Schrägstrich (z.B. *Scherer / Fruth / Mühlbauer*) getrennt.

Bei Mehrautorenwerken, in denen die Beiträge nicht den einzelnen Autoren zuzuordnen sind oder üblicherweise nicht zugeordnet werden (z.B. Lehrbücher), werden stets alle Autoren genannt:

Beispiel: Vgl. *Kegel / Schurig*, Internationales Privatrecht, Auflage, Erscheinungsjahr, § 18 IV 2.

Bei Werken mit einem Herausgeber oder Namensgeber und verschiedenen Autoren (also vor allem bei Kommentaren) wird wie folgt zitiert:

Beispiel: Vgl. *Heinrichs*, in: *Palandt (Hrsg.)*, Titel, Untertitel, Auflage, 2012, § 398 Rn. 1.

3. Zeitschriftenaufsätze

Hier folgt auf den *Autorennamen (in kursiv)* ein Komma und sodann der Titel, in: die Fundstelle der Zeitschrift, ggf. das Heft und die Jahreszahl (mit Jahrhundertzahl), anschließend die Seitenangabe.

Beispiel: *Scherer*, Good Governance und ganzheitliches strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des „unternehmerischen Bauchgefühls“ mit Risiko-, Chancen- und Compliancemanagement, in: Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ), 6/2012, S. 201, S. 208 ff..

Leitfaden

Zitierweise – Prof. Dr. jur. Josef Scherer

Stand 14.03.2017

4. Zitieren aus dem Internet

Bei Zitaten aus dem WWW ist einerseits auf die Zitierfähigkeit und andererseits auf die Nachprüfbarkeit zu achten. Die Angaben entsprechen den bibliographischen Vorgaben und sind um die URL sowie um den Stand (Abfragedatum) zu erweitern.

Beispiel: Vgl. Scherer, Straf- und zivilrechtliche Haftung für Missmanagement, Interview zum Freispruch der Ex-Vorstände der HSH Nordbank, im Internet unter:
<https://www.risknet.de/themen/risknews/straf-und-zivilrechtliche-haftung-fuer-missmanagement/3c60eff295c0d7ee7bf54adbddee675a/> (letzter Zugriff: 14.09.2015).

Bild mit Titel: „Was wir tun, ist riskant. Was wir nicht tun, ist es auch.“¹



Abbildung 1: "Was wir tun, ist riskant. Was wir nicht tun, ist es auch."

¹ Quelle: <https://www.risknet.de/wissen/cartoons-risiko-und-chance/> (letzter Zugriff: 14.09.2015).